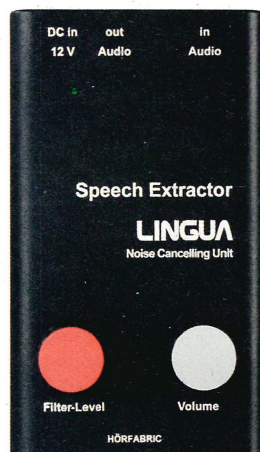


Neuer Sprachextractor LINGUA V7

Die unterschiedlichsten Formen von Störungen auf den Bändern verleiden den Funkamateuren ihr Hobby. Abhilfe hat



schon der Sprachextractor Lingua V6 geschaffen. Ab sofort gibt es den neuen Lingua V7 mit noch besserer Performanz. Im Lingua V7 werden jetzt für Filter und Lautstärke Potis von Weltron verbaut, die mit besonders großen Bedienelementen eine optimale Justierung ermöglichen. Auf Wunsch vieler Kunden verfügt das Gerät über einen Verpolungsschutz, einen verbesserten NF-Verstärker und einen Schalter für die

Stromversorgung (bisher musste man zum Abschalten den Klinkenstecker aus dem Gerät ziehen). Durch diese Maßnahmen sind Bedienungskomfort und Betriebssicherheit deutlich gesteigert worden. Die Filtertiefe liegt bei maximal 20 dB. Der Prozessor arbeitet in „near realtime“. Das kann man beobachten, wenn man den Lingua an den Audio-Ausgang eines Fernsehers anschließt: Ton und Bild z.B. eines Moderators sind nahezu lippensynchron.

Beiträge für „Schaufenster“ entstehen aus redaktionell bearbeiteten Presseinformationen. Herstellerangaben wurden nicht geprüft – Redaktion

Für den Audio-Eingang lässt sich zur optimalen Anpassung von Lingua an den Rx-Ausgang die Eingangsspannung im Bereich zwischen 30 und 2500 mV einstellen. Das Gerät der Hörfabrik GmbH wird vom DARC Verlag vertrieben und ist zum Preis von 229 € lieferbar. Da Lingua V7 sehr „sensibel“ ist, sollte es nicht aus dem Stationsnetzteil versorgt werden, weil es über diesen Weg zu Artefakten kommen kann. Es wird empfohlen, vorzugsweise das als Zubehör angebotene Netzteil mit einem Ferritkern in der Ausgangsleitung zu benutzen. Für weitere technische Fragen steht der Geschäftsführer der Hörfabrik GmbH, Olaf Boström, DL2WQ, gerne zur Verfügung. Mail: bo@hoerfabric.de oder telefonisch unter (0 40) 72 81 03 26.

Bezug: DARC Verlag, Lindenallee 6, 34225 Baunatal
Tel. (05 61) 9 49 88-73
Fax: (05 61) 9 49 88-55
verlag@darcverlag.de, www.darcverlag.de

Neues von WiMo

Military 2.0: Portabelantenne 10–80 m

Die „Multiband Military 2.0“ ist eine extrem portable und robuste Antenne, die ohne Tuner für alle Bänder von 10 bis 80 m verwendet werden kann. Das Kernstück der Antenne ist der neu entwickelte Balun, der von einem soliden

Metallgehäuse umschlossen ist. An diesem Balun wird sowohl ein Vertikalstrahler als auch ein horizontaler Drahtstrahler angeschlossen. Als Gegengewicht wird ein weiterer Draht mitgeliefert, beide Drähte sind mit einem Erdspeiß zur leichten Befestigung ausgestattet. Das SWR liegt meist unter 2:1, am unteren Bandende auch geringfügig darüber. Die maximal zulässige Sendeleistung beträgt 500 W, das Gewicht inkl. Tasche beträgt etwa 2,6 kg. Die Antenne kostet 349 €.

6–80 m Complete Multiband Antenna

Wie die Military 2.0 ist die Complete Multiband Antenna 6–80 m eine Allband-Antenne, die ohne Tuner betrieben werden kann. Im Gegensatz zur Military 2.0 ist hier im Lieferumfang ein robustes Dreibein mit ca. 180 cm Höhe enthalten. Durch die erhöhte Installation ergeben sich mehr Möglichkeiten, wenn man schnell eine möglichst universelle Antenne aufbauen möchte. So wird auch Betrieb auf 6 m möglich. Die mitgelieferte Packtasche ist groß genug, um alle Bestandteile inkl. des Dreibeins aufzunehmen. Die „Complete Multiband Antenna“ kostet 389 €.

Info: WiMo Antennen und Elektronik GmbH
Am Gäxwald 14, 76863 Herxheim
Tel. (0 72 76) 9 66 80
info@wimo.com, www.wimo.com

Das Klebstoffbuch – Einfach alles kleben (VTH-Verlag)

Die Fertigungsmethoden im Amateurfunk wandeln sich dank der Fortentwicklung der Werkstofftechnologie von den klassischen Fügeverfahren, z.B. Lötten und Schrauben, zu den fortschrittlichen Verfahren der Klebetechnik. Dieser Trend ist auch in der industriellen Herstellung, sowie in der hochwertigen Fertigung von individuellen Medizinprodukten zu beobachten. Der Klebeprozess ist trotz aller Kreativität, die dem experimentierenden Funkamateurer naturgemäß innewohnt, kein „universal geniales“ Verfahren, dass einfach alle Probleme löst. So sollte ein Klebstoff auch nicht als Dichtwerkstoff zweckentfremdet werden. Gerade beim Kleben kann ein Zuviel des Klebers das Endergebnis negativ beeinflussen, d.h. es wird nicht die angedachte Festigkeit der Klebeverbindung erreicht. Erfolgreiches Kleben erfordert ebenso wie erfolgreiches Lötten spezielle Kenntnisse und ausreichend Übung. Thomas Riegler vermittelt das Wissen über die Klebung sowohl aus der Sicht der verschiedenen Klebstoffarten, wie auch aus der Perspektive der zu verbindenden Materialien. Insbesondere bei den Kunststoffen muss der Anwender genau wissen, um welchen Kunststoff es sich handelt, damit er entscheiden kann, welchen Kleber er auswählen kann und ob der vorliegende Kunststoff überhaupt klebend zu verbinden ist. So erfährt der Leser, weshalb ein Wunder-Sekunden-Kleber, der alles kann, schwer

vorstellbar ist und durch welche Beeinflussung die mit Sekundenkleber anscheinend sicher verklebte Stelle sich unerwartet löst. Ein geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der Klebetechnik verrät, dass z.B. der Sekundenkleber bereits vor der Mitte des letzten Jahrhunderts entdeckt wurde. Da es für den Funkamateurer nicht ungewöhnlich ist, Klebeverbindungen auf wärmebelasteten Stellen zu verwenden, ist es sinnvoll, die Grenzen der Wärmestabilität von Klebern zu kennen. Es ist wichtig zu wissen, ob ein gewählter Kleber auf beide Klebeflächen oder nur auf eine der beiden Klebeflächen aufzutragen ist und welche vorrichtungsmäßige und zeitliche Fixierung eine Klebestelle während der Aushärtung benötigt. Der Einsatz von Aktivatoren für Universalkleber wird aufgezeigt. Die Sicherheitshinweise für den Umgang mit Klebern sind ebenfalls nachzulesen. Ein weiterer Schwerpunkt des Buches bildet die Gruppe der Zweikomponentenkleber, zu dem der unter Funkamateuren beliebte Epoxidharzkleber gehört. Die Informationen zum Heißkleber als weiterer Themenschwerpunkt zeigen eine zusätzliche Möglichkeit des effektiven Klebens in Spezialfällen. Ebenfalls für den Funkamateurer interessant sind die Schraubensicherungslacke, deren Anwendung erwähnt wird. Einige Klebeprodukte und deren besondere Wirkung auf spezielle Materialien, auch negative Einflüsse, stellt der

Autor detaillierter vor. Sollte sich Kleber an unerwünschten Orten und Materialien festgesetzt haben, bekommt der Leser Hinweise auf mögliche Entfernungsvorgänge. Bevor man den Klebeprozess beginnt, muss sich der Anwender die Frage stellen, ob sein Kleber die Haltbarkeit, die er zu erreichen beabsichtigt, überhaupt erreichen kann und welche Fehler er beim Kleben mit einem gewählten Kleber machen könnte. Das Buch zeigt dem Ungeübten das Basiswissen zum Kleben auf und ermöglicht so die Ermittlung des weiteren Zusatzwissens, das der Anwender für sein Klebevorhaben benötigt. Zugleich erfährt der Leser, dass es keinen Universalkleber für alles geben kann.

Bezug: VTH Verlag,
Robert-Bosch-Straße 2–4, 76532 Baden-Baden
ISBN: 978-3-88180-467-7
160 Seiten, 219 Abbildungen, 24,80 €

